

# Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin  
und die Umgegend.

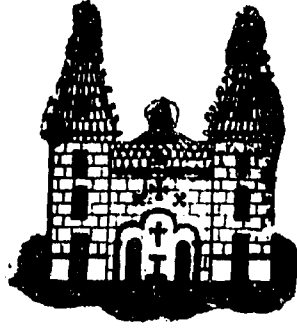
erschint wöchentlich 3 mal: am Dienstag, Donnerstag & Sonnabend.

Abonnementpreis:

für Monat Juli 1.10 M.

durch Boten ins Haus gebracht 1.20 M., durch die Post 1.30 M.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die  
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 6 mal getheilte Portion 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.

Dreizei freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 82

Donnerstag, den 17. Juli 1930

Jahrg. 41.

## Frontwechsel Brüning's

### Mehrheit mit Hilfe der Sozialdemokraten?

\* Berlin, 16. Juli (Eig. Meldg.).

In den letzten Stunden hat sich in der parlamentarischen Lage ein bemerkenswerter Umschwung vollzogen, der selbst den Abgeordneten so überraschend kam, daß er als überaus sensationell empfunden wurde. Schon als nach der einstufigen Pause der Sozialdemokratie auf der Reichstagstribüne die Stimmhaltung der Sozialdemokratie bei der Abstimmung über Art. I der Deckungsvorlage verkündete, wußte man im Wallotbau, daß es in letzter Sekunde im Regierungslager gelungen war, verprechende Fäden zur Sozialdemokratie zu spannen. Während der Pause war es in der Tat zu einer inoffiziellen Aussprache des Zentrumsabgeordneten Esser mit den sozialdemokratischen Führern gekommen, die den Ausschub der Entscheidung bewirkte. Nach der Reichstagsführung fand dann erneut eine Aussprache zwischen Esser und den Sozialdemokraten Hermann Müller und Breilich statt, der auch Reichstagsminister Brüning „als Gast“ beizwohnte.

Die Sozialdemokraten fanden sich — wie wir hören nicht zuletzt auf das Eingreifen des preußischen Ministerpräsidenten Brauns — bereit, durch Stimmhaltung der Regierung zur Mehrheit zu verhelfen, wenn gewisse sozialdemokratische Forderungen hinsichtlich des Deckungsprogramms erfüllt würden.

Die Forderungen betreffen vor allem die Wiederherstellung der unbeschränkten Darlehenspflicht des Reiches für die Arbeitslosenversicherung, eine Erhöhung der Einkommensteuersätze sowie die Kopfsteuer, die zumindest eine Staffelung erfahren soll. Die Aussprache nahm einen nicht unglücklichen Verlauf, so daß im Anschluß an sie die Parteiführer der hinter der Regierung stehenden Parteien über die sozialdemokratischen Wünsche beraten konnten. In später Nachmittage wurde für Mittwochvormittag eine neuerliche Parteiführerbekämpfung vereinbart, an der auch die Sozialdemokraten teilnehmen.

Die Aussichten werden in parlamentarischen Kreisen zwar nicht als günstig, jedoch auch nicht als aussichtslos bezeichnet. Bei günstigem Verlauf dieser Verhandlungen wäre es möglich, daß die Deckungsvorlagen noch einmal an den Steuerauschuß verwiesen werden, um dort eine Ueberprüfung mit den Ansichten der Sozialdemokraten zu suchen. Bona jedoch die Verhandlungen keine Aussicht auf eine Lösung bieten, so will die Regierung auf rasche Erledigung der Deckungsvorlage drängen.

## Undurchsichtige Lage in Indien

Verständigungsbereite Kreise nehmen zu.

London, 16. Juli.

Der indische Nationalkongreß hat seine Propaganda verstärkt. Neue Mitglieder werden von Haus zu Haus und in starken Versammlungen geworben. Der Boykott wird verschärft. In Gujerat wird eine scharfe Propaganda als Vorbereitung des Feldzuges gegen die Steuern geführt. In der Bombayer Gelehrtenversammlung wurde ein neuer Beitrag von 100 000 Pfund für die Erhaltung der Sicherheitspolizei und weitere 43 000 Pfund für die Unterbringung der außerordentlich großen Anzahl von Gefangenen beantragt. Sodann wurde der Antrag auf Freilassung Gandhi, die im Interesse des Friedens gefordert wurde, zurückgezogen.

Die Angriffe von Stämmen an der Nordwestgrenze dauern weiter an.

Durch Bombenwürfe aus Flugzeugen sind zahlreiche Aufständische getötet worden. Während einer Verhaftung in Allahabad wurde ein Polizist von der Menge angegriffen, worauf er von der Waffe Gebrauch machte. Eine Person wurde getötet, der Polizist selbst wurde schwer verletzt. 48 Personen sind verhaftet worden.

Infolge des Rückganges der Weizen- und Saatpreise haben eine Anzahl von Fremen in Kalkutta und Haldwara ihre Zahlungen eingestellt, mehrere andere haben den Bankrott angemeldet.

Unter den Kulissen der Allindischen Konferenz in Simla fanden in dieser Woche Unterredungen der gemäßigten Hindus, der moslemischen Liga und der Minderheiten statt, die sich im allgemeinen für die in der Rede des Vizekönigs entwickelten Gedankenansätze aussprachen und die Beilegung des Unabhängigkeitsfeldzuges vertraten. Es wurde vorgeschlagen, den Vorsitzenden Jayakar zu baldigen Verhandlungen mit den drei gefangenen Führern der Unabhängigkeitsbewegung zu entsenden, um sie zu der Verkündigung eines Waffenstillstandes zu bewegen.

## Aus dem Flugboot gekürzt

Warnemünde, 16. Juli.

Ein nicht alltäglicher Flugunfall, bei dem ein Schüler der Deutschen Verkehrsfliegerschule den Tod fand, hat sich bei Warnemünde über der Ostsee ereignet. Ein Heinkel-Schubdoppeldecker der Deutschen Verkehrsfliegerschule, eine

Schwimmermaschine, befand sich in etwa 1000 Metern Höhe, als der Pilot plötzlich feststellte, daß das Höhensteuer nicht mehr zu bewegen war, weil sich der Riemen des mitgeführten Photoapparates in den zu den Steuerflächen führenden Kabeln verfangen hatte.

Im nächsten Augenblick überschlug sich die Maschine, wobei der Begleiter, Flugschüler Hamkens, herausstürzte, wogegen der Pilot sich, während er mit dem Kopf nach unten hing, mit aller Kraft am Steuerhebel festklammerte.

Die Maschine sackte immer tiefer. Im letzten Augenblick gelang es dem Piloten, die Steuerung am Leitwerk zu bedienen und, kaum 100 Meter über dem Wasser, den Doppeldecker wieder in die Normallage zu bringen und glatt auf dem Meere niederzugehen. Die Suche nach der Leiche des abgestürzten Begleiters war bisher erfolglos.

## Die Pensionstürzung

Berlin, 15. Juli.

Der Haushaltsauschuß des Reichstages genehmigte in erster Lesung das Pensionstürzungsgezet.

Angenommen wurde ein Zentrumsantrag, der den § 1 des Gesetzes folgendermaßen faßt: Bezieht ein Ruhegehaltsempfänger, der nicht im Reichs- oder in einem sonstigen öffentlichen Dienste verwendet wird, neben seinen Versorgungsgehalt ein weiteres steuerbares Arbeitseinkommen, so wird das Ruhegehalt um die Hälfte des Betrages gekürzt, um den das Arbeitseinkommen der Betrag von 8000 Rm. jährlich übersteigt. § 1 gilt sinngemäß für die Wartegeldeempfänger und die Beamten, die unter Belastung des vollen Gehalts vom Amte entlassen sind. Er gilt auch sinngemäß für die nach dem Offizierspensionsgesetz vom 31. Mai 1908 und den entsprechenden älteren Gesetzen, für die nach dem Offiziersentschädigungsgesetz vom 13. September 1919, dem Reichsministergezet vom 27. März 1930 und dem Wehrmachtsversorgungsgesetz vom 4. August 1921 versorgten Personen. Die Kürzung erstreckt sich auch auf die laufenden Uebergangsgeldbeträge.

Die Versorgungsbezüge für die Ruhegehalts- und Wartegeldeempfänger der Länder, der Gemeinden, der Gemeindeverbände und der sonstigen unter staatlicher Aufsicht stehenden Körperschaften des öffentlichen Rechts dürfen nicht günstiger geregelt sein, als in Artikel 1 und 2 für die Reichsbeamten vorgelesen ist. Die Länder sind berechtigt und verpflichtet, die erforderlichen Vorschriften spätestens 6 Monate nach Inkrafttreten dieses Gesetzes zu erlassen und durchzuführen.

Abfindungs-, Renten- und sonstige Verträge, die in ihrer Gesamtauswirkung eine günstigere Regelung als in den Artikeln 1 und 2 vorgesehen, darstellen, werden aufgehoben. Der Auschuß beschloß dann noch, als Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes den 1. Oktober 1930 zu bestimmen.

Es wurde auch der Pensionshöchstbetrag von 12 000 Reichsmark jährlich, wie ihn der sozialdemokratische Initiativentwurf vorschreibt, gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei in erster Lesung vom Auschuß genehmigt.

## Totales

17. Juli

Sonnenaufgang 4.2      Sonnenuntergang 20.9  
Mondaufgang 22.51      Monduntergang 10.54

1787: Der Industrielle Friedrich Krupp in Essen geb. (gest. 1826). — 1860: Die Schriftstellerin Clara Viebig in Trier geb. — 1924: Der italienische Politiker Ricciotti Garibaldi in Rom gest. (geb. 1847).

## Der Höhepunkt des Jahres

Der Höhepunkt des Jahres liegt hinter uns und die Tage neigen — wenn auch ganz unmerkbar — sich abwärts und werden kürzer. Die Dämmerung, die es bis jetzt nie ganz Nacht hat werden lassen, hält noch bis zum 20. an. Von dort ab wird es um Mitternacht wieder vollkommen finster. Am 23. Juli tritt die Sonne in das Zeichen des Löwen; damit ist der Beginn der sogenannten „Hundstage“ verbunden. Die Bezeichnung „Hundstage“ kennt man von alter Zeit her. Die alten Griechen nannten diese Zeit „Opoca“; sie wird bestimmt durch den Aufgang des Hundsterns „Sirius“. Die Opoca der Griechen fing nämlich mit dem Aufgang des Hundsternes an, der nahe mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Löwen zusammenfällt und sie endigte mit dem Aufgang des „Acturus“, der freilich viel später ist als das Ende unserer Hundstage. In Griechenland ist die Zeit der Hundstage durch große Hitze und nach Hippokrates auch durch schwere Gallenkrankheiten gekennzeichnet. Im Mittelalter ruhte während dieser heißen Zeit verschiedentlich selbst der Gottesdienst. Die Zeit der Hundstage währt vom 23. Juli bis zum 23. August.

Bestellungen auf die Fehrbelliner Zeitung werden jedergelt entgegengenommen.

## Kirchensteuern für 1930/31.

Am Freitag, den 11. Juli, fand eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, in der wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Zunächst wurde der Etat für das Rechnungsjahr 1930/31 durchberaten und in Einnahme und Ausgabe auf 6 434 Mark festgesetzt. Nach seiner Genehmigung durch die Kirchlichen und staatlichen Aufsichtsbehörden liegt der Etat in jedem Jahre zur Einsicht aus. Vor dem Recht der Einsicht wird leider so gut wie nie Gebrauch gemacht, dafür aber unsumme über den Etat geredet. Es ist hier nicht der Ort, den ganzen Etat zu veröffentlichen, es sei nur auf einige wichtige Punkte hingewiesen. Die und da besteht die Meinung, es werde aus den Kirchensteuern das Gehalt des Pfarrers bestritten. In Wirklichkeit liegt es so, daß aus Kirchensteuermitteln nur 372 Mark zum Gehalt beigetragen werden. Der größte Posten sind die rund 2000 Mark Zinsen und Amortisation, die die Gemeinde jährlich zur Verzinsung und Abtragung der f. Z. zur Reparatur des Turmes aufgenommenen Darlehen aufbringen muß. Für die Gesamtkirchlichen Fonds hat die Gemeinde Fehrbellin nach einem festgelegten Satz 730 Mark aufzubringen. Daß aber auch dabei die Gemeinde keinen Schaden erleidet, erhebt daraus, daß sie aus diesen Fonds für ihre Jugendarbeit und für die Anstellung eines Diakonen Zuschüsse erhält, die weit höher sind als dieser Posten von 730 Mark. Es wurde beschlossen, auch für das nächste Jahr bei dem vorjährigen Satz von 18% Kirchensteuerzuschlag zur Einkommensteuer und 18% Kirchensteuerzuschlag zur Grundvermögensteuer zu bleiben.

Außerdem wird von Personen über 18 Jahren, die keine Reichseinkommensteuer zahlen, aber selbständig im Erwerb leben stehen, ein sogenanntes

**Kirchgeld von 2 Mark pro Kopf** erhoben werden. Nur so wird es, wenigstens nach vom Finanzamt gebotenen Unterlagen, möglich sein, den aus Steuermitteln zu deckenden Fehlbetrag des Etats von 4 618 Mark wirklich aufzubringen. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß die Kirchensteuerzuschläge zur Einkommensteuer ganz mechanisch nach den Angaben des Finanzamts über die Einkommensteuer von 1929 errechnet werden. Bei dieser Errechnung können Versehen mit unterlaufen, bisweilen sind auch die Angaben des Finanzamtes nicht richtig. Vor allem aber können bei der Ausstellung des Bescheides die besonderen persönlichen Verhältnisse des Besteuerenden nicht berücksichtigt werden. Daß dies geschieht, dazu gibt es den Weg der **Reklamation, die schriftlich an den Gemeindevorstand gerichtet werden muß, oder mündlich bei Herrn Pfarrer Dr. Harber oder bei Herrn Diakon Seeliger vorzutragen ist.**

Nicht wenige, die glauben zu Unrecht zu hoch veranlagt zu sein, zürnen dem Pfarrer oder dem Kirchenrat oder der Kirche im allgemeinen, weisen den Bescheid oder später erfolgende Mahnungen zurück, aber bequemen sich absolut nicht zur schriftlichen oder mündlichen Reklamation, sondern lassen die Sachen einfach auf sich zukommen und sind unangenehm überrascht, wenn dann nach geraumer Zeit jemand vom Finanzamt erscheint, um die Kirchensteuer zwangsweise einzuziehen. Und dann ist der Ärger und das Schelten riesengroß. Das alles ist aber eines erwachsenen Menschen nicht würdig, sondern kommt einem vor, wie das Berechnen von Kindern, die die Hand vor die Augen halten und denken, es sähe sie niemand.

In der gleichen Sitzung wurde einstimmig beschlossen, die **Orgel einer gründlichen Reparatur** zu unterziehen, vor allem sie mit neuen Prospektroffen zu versehen, die vom Arlege her immer noch fehlen. Glücklicherweise ist die Finanzlage der Gemeinde im Augenblick so, daß diese Reparatur durchgeführt werden kann, ohne daß ein Darlehen aufgenommen werden muß. Mit der Ausführung dieser Arbeiten an der Orgel wird Herr Orgelbaumeister Schute aus Potsdam beauftragt werden.

\* Im Schützenhause fand gestern abend die Generalversammlung der Schützengilde statt. Anwesend waren 18 Kameraden. Das Medallionsfest findet in üblicher Weise am Sonntag, den 3. August statt. Vom Tanz in den beiden Sälen ist diesmal Abstand genommen worden. Die Musikfrage wird dem Vorstand überlassen. Der Vorsitzende gab hierauf die Einladung der Schützengilde freisad zum 100 jährigen Bestehen und zum Haveländischen Bundesfestebuch ebendort bekannt. Teilnehmende fleißige Kameraden soll die Eisenbahnfahrt nach dort aus der Kasse bezahlt werden. Betr. der Teilnahme wird noch eine Liste zirkulieren. Daraus folgte die Eingliederung der Beiträge.







\* Bei dem am letzten Sonntag stattgefundenen Gruppenturnfest der Seegruppe in Radenleben errangen Mitglieder des hiesigen Sportvereins drei 1. Preise.

Dreikampf-Jugend:

1. Schneider 49 Punkte
2. Dahms 49
3. Mischat 3000 m. Jugend in 9.53.2 Minuten. Gut Heil!

### Dürreschäden in Pommern.

Vielfach wird angenommen, daß die letzten Regengüsse die Dürreschäden in vielen Gegenden beseitigt haben. Diese Annahme trifft für Pommern keineswegs zu. Der Gewitterregen kam hier sehr strichweise. Auf den mittleren und leichteren Böden hat die gesamte Sommerung und auch der Roggen so schwer gelitten, daß selbst ein jetzt noch etwa eintretender größerer Regen ihnen kaum mehr etwas nützen könnte.

Auch auf den besseren Böden muß mit größeren Ernteausfällen gerechnet werden. Die große Trockenheit muß sich um so schwerer auswirken, als infolge der schlechten Lage der Landwirtschaft nicht mehr Kunstdünger in den erforderlichen Mengen verwandt werden kann. Es muß daher in Pommern auf leichten Böden mit einem Ernteausfall von mindestens 50 Prozent gegenüber einem normalen Erntejahr gerechnet werden. Von den schwereren Böden berichten die landwirtschaftlichen Kreiscommissionen fast übereinstimmend, daß gegenüber dem Vorjahr mit einem Ernteausfall von mindestens 30 Prozent zu rechnen sei.

Verlegung des Arbeitsamtes nach Schwerin a. W. In der letzten Meiseritzer Stadtverordnetenversammlung kam die beabsichtigte Verlegung des Arbeitsamtes nach Schwerin (Warthe) zur Aussprache. Bürgermeister Hart erklärte hierzu, daß die Stadt alles getan habe, das Arbeitsamt in Meiseritz zu erhalten, insbesondere habe sie dem Landesarbeitsamt mehrmals Unterbringungsmöglichkeiten für das Arbeitsamt nachgewiesen. Alle diese Möglichkeiten hätten sich aber dadurch zerlegt, daß das Landesarbeitsamt sich in den einzelnen Fällen nicht schnell genug habe entschließen können. Auf die für einen Neubau gestellten Bedingungen, könne die Stadt aus finanziellen Gründen nicht eingehen.

**Beitrag.** Ein Kind mit heißem Kaffee verbrüht. Das jährige Söhnchen Gerhard des Ruchers Krull, Hainholzweg wohnhaft, trank in einem unbewachten Augenblick aus einer Kanne, die mit heißem Kaffee gefüllt war. Mit schweren innerlichen Brandwunden fand die Mutter bei ihrer Rückkehr das Kind auf. Der Zustand des Kindes ist sehr bedenklich.

**Collus.** Schiedsspruch in der Lausitzer Tuchindustrie. Vor dem Schlichter der Provinz Brandenburg fand eine Verhandlung über die noch immer offenen Streitfragen in der Lausitzer Tuchindustrie betreffend Arbeitszeit und Manteltarif statt. Die Schlichterkammer fällt über beide Fragen einen Spruch. Die Arbeitszeitregelung bleibt danach, wie sie bis 31. März 1930 gewesen ist, bis 30. September 1931 bestehen. Der alte Manteltarif wird verlängert bis zum 30. Juni 1932. Neben weniger wichtigen Änderungen ist insbesondere die Regelung des Betriebsrisikos erfolgt, und zwar ähnlich wie in Nachbarbezirken. Sodann ist für das laufende Urlaubsjahr die Urlaubsentfaltung festgesetzt worden unter einer gewissen Berücksichtigung der Beschäftigungsdauer des Betriebes im letzten Halbjahr. Für den Urlaub für die kommende Zeit bleibt es bei dem alten Urlaubsabkommen. Die Erklärungsfrist für die Parteien über Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruches läuft bis zum 24. Juli 1930.

### Familiennachrichten.

Gestorben: Am 13. Juli Bauerngutsbesitzer Adolf Kressin, Großmuh, 40 Jahre; am 14. Juli Frau Emma Wartenspul geb. Borch, Neuruppin, 58 Jahre; am 14. Albert Wudick, Rauen, 80 Jahre; am 14. Kaufmann Paul Fuchel, Viehniß, 55 Jahre.

### Zeitschriftenschau.

„Cowboy-Olympiade“. Von einem wilden Reiterfest in Wildwest (Kalgary im Vorlande der Rocky Mountains) berichtet Arthur Kundt im Juliheft von Velhagen

& Klafings Monatsheften. Es handelt sich da um die Reiten von Pferden, die noch nie einen Sattel, noch nie einen Reiter getragen haben, die aus der Herde gefangen, heißes hier zum erstenmale spüren sollen. Das Tier wird in einen viereckigen, ganz engen Verschlag gebracht, er ist kaum so groß, daß es dort stehen kann. Dann werden ihm listig mit flinken Handgriffen von der Seite und von unten Sattel und Zaumzeug angelegt, dann springt er oben her der Reiter an seinen Platz. Der Lausprecher verflucht: „Achtung! Bob Crosby aus Kenna, New Mexiko, wird auf „Nicht-leicht-zu-satteln“ aus Reje 17 herauskommen, Achtung!“

Jetzt wird das Tor der Reje 17 geöffnet. Jetzt stürmt das Tier heraus.

Man steht ihm ordentlich das Stauen darüber an, daß da etwas ganz Neues, nie Geahntes mit ihm geschieht: ein anderes Tier sitzt auf ihm, ein sehr geschicktes, das mit einem Gliedmaßenpaar ihm dem Leib umfaßt und zusammenpreßt und außerdem ruckend und zerrend irgendwelche Gewalt über seinen Hals und Kopf hat vermittelt einer ruckischen Einrichtung, die in den Maulwinkeln wehrt. Auf das Erstaunen weniger Sekunden folgt wilde Entschlossenheit: das Tier muß von meinem Rücken herunter. Um dieses Ziel zu erreichen, macht das Pferd Bewegungen, die es wahrscheinlich noch nie gemacht hat, die es wahrscheinlich nie wieder machen wird. Es springt mit scharf gekrümmtem Rücken, die Beinpaare aneinanderziehend, hoch und streckt sich dann wieder. Der Versuch wird zehn-, zwölffmal wiederholt, aber das Pferd ist nicht unermüdet — wenn der Reiter lange genug oben bleibt. Diese Sprünge sind eher erstaunliche und schöne Bewegungen als zweckmäßige, denn — immer vorausgesetzt, daß der Reiter durchhält — dann gibt der Gaul das Rudelmachen auf, streckt sich, streckt sich zum Galopp, dann ist unter rauschendem Beifall Tausender das Tier auf dem Pferberücken — Reiter geworden. Dann ist das Pferd zum ersten Male gebrochen und der Boh, nun über die Bahn fliegend, schwingt zum Zeichen des Sieges den Gut.

## Manche freie Stunde verschafft Ihnen!



Wenn Sie zum Geschirrspülen, zum Aufwaschen und Reinigen nehmen, haben Sie es viel leichter und sind viel schneller fertig. IMI rückt allem Schmutz und Fett energisch zu Leibe. Messer, Gabeln und Löffel, Teller und Schüsseln, Töpfe und Pfannen, kurz alles Geschirr säubert IMI im Augenblick.

Auch beim Putzen von Steinfliesen, Wandsockeln, Badewannen und Spülbecken bewährt sich IMI vortrefflich. IMI spart Ihnen soviel Mühe und Arbeit, daß es rückständig wäre, es nicht zu benutzen. Es kostet doch nur 25 Pfennige und ist außerordentlich ergiebig.

**Henkel's Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel**  
für Haus- und Küchengerät aller Art  
Hergestellt in den Persilwerken

### Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 16. Juli, abends 8 Uhr im Vereinshaus: Versammlung des Jungmädchenbundes.  
Donnerstag, den 17. Juli, abends 8 Uhr Nähabend im Vereinshaus unter Leitung von Frau Köhn.  
Freitag, den 18. Juli, nachmittags 5 Uhr im Vereinshaus: Jungschärversammlung.

Mütterberatungsstunde am Donnerstag, den 17. Juli 1930, nachmittags von 3—4 Uhr im Zimmer der Kreisfürsorgerin im Rathhaus.

Schwester Liselotte, Kreisfürsorgerin.

**Anglerverein**  
Fehrbellin und Umgegend e. V.  
Sonabend, den 19. Juli um 20 Uhr findet im Vereinslokal eine außerordentliche Generalversammlung statt. Tagesordnung wird daselbst bekanntgegeben.  
Der Vorstand.

**Johannisbeeren**  
verkauft  
Jottkowitz, Ahnstraße 7a.

**Häcksel**  
hat laufend abzugeben.  
G. Schreiber.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird am Freitag, den 18. Juli 1930, vormittags 11 Uhr in dem Rathause hier eine **Hobelbank** meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert.  
Fehrbellin, den 14. Juli 1930.  
Der Magistrat.  
Dame.

**Donnerstag frische Schellfische, Goldbarsch und Fischfilet**  
**Freitag geräuchert. Neue Kartoffeln, Tomaten. Gaude.**

### Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 17. Juli, nach 2 Uhr werden in Tarnow (Sammelpunkt für Käufer vor dem Hause des Gemeindevorsteher) folgende Sachen versteigert:  
2 Kleiderschränke  
1 Schreibtisch  
1 Büffet, 1 Standuhr  
1 Kredenz  
1 Wäscheschrank  
1 Ausziehtisch  
1 Regulator  
4 Stühle  
ferner um 3 Uhr in Fehrbellin Sammelplatz in der Pfandkammer (Gasthaus zum Landhaus)  
1 Posten Zigarren, Zigaretten und

Tabakwaren  
1 Schreibpult  
1 Sofa  
1 Spiegel  
1 Etager  
1 Kleiderschrank  
2 Stühle  
1 Spiegel mit Stufe  
2 Radioapparate  
ferner um 5 Uhr in Brunno (Sammelpunkt vor dem Hause des Gemeindevorsteher)  
30 Färsen  
1 Reitpferd  
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.  
Engelbrocht,  
Obergerichtsvollzieher, Stremmen.

**Violin- u. Mandolinensaiten**  
empfiehlt  
Ewalds Buchhandlung.

## Velhagen & Klafings Monatshefte

Deutschlands schönste illustrierte Monatschrift  
Monatlich ein Heft zum Preise von 2.40 RM.

Der geistig bewegliche Deutsche liest diese Zeitschrift; sie bringt ihn in enge und fruchtbare Beziehungen zu allen brennenden Fragen der Zeit in Literatur, Wissenschaft, Kunst u. Leben

Meisterwerke moderner Erzähler sind die zur Veröffentlichung kommenden Romane u. Novellen

Schönster Schmuck der Hefte: Herrliche Wiedergaben nach Werken der Kunst in Farbendruck. Keine Zeitschrift des In- und Auslandes bringt sie in ähnlicher Vollendung u. Mannigfaltigkeit

Das Haus in dem Velhagen & Klafings Monatshefte gelesen werden, ist eine Stätte der Kultur und edelster Lebensfreude

Der Verlag Velhagen & Klafing, Leipzig & Co. übersendet auf Wunsch gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken für Porto - kostenlos ein vollständiges Heft (Juli 2,40) als Probeheft

**Frerieren bringt Gewinn!**